

MITEINANDER

Amtliche Mitteilung der Pfarre St. Magdalena in Wildon/An einen Haushalt/Info Mail Entgelt bezahlt/

Ausgabe 02/2014

www.pfarre-wildon.at



Herr,
sei gelobt und gepriesen
für deine Schöpfung



Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen! (Mk 16,15).

Endlich ist es Sommer! Für die SchülerInnen beginnen die Ferien und auch wir Erwachsenen können die Eine oder Andere Woche auf Urlaub fahren und uns von der Arbeit erholen.

Jesus hat uns aufgetragen, seine Botschaft in die Welt hinauszutragen. Wir sind also aufgefordert unseren Glauben weiterzugeben. Und das können wir auch im Urlaub machen und allen anderen von der frohen Botschaft erzählen. Der irische Segen, möge sie im Sommer auf ihrer Reise begleiten.

Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein; sanft falle Regen auf deine Felder, und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Führe die Straße, die du gehst immer nur zu deinem Ziel bergab; hab', wenn es kühl ist warme Gedanken und den Mond in dunkler Nacht.

Hab' unterm Kopf ein weiches Kissen, habe Kleidung und das täglich Brot; sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt: Du bist schon tot.

Er halte dich in seinen Händen, doch drücke seine Faust dich nie zu fest.

Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.
Irischer Segen

Pastoralassistent

Mag. Christian A. Löffler

2

UNSERE PFARRPATRONIN

Maria Magdalena wird nach ihrem Herkunftsort Magdala am See Genezareth im Heiligen Land benannt. Ihre Beziehung zu Jesus ist von besonderer Treue und Freundschaft geprägt, die Ihr Leben verändert hat. In biblischen Aufzählungen führt sie die Liste der Frauen an, was durch die österlichen Geschehnisse zu erklären ist: sie war die Erste, die dem Auferstandenen begegnete, deshalb wurde sie auch schon von der frühen Kirche als „Apostelgleiche“ oder „Apostelin der Apostel“ verehrt.

Im Lauf der Kirchengeschichte wandelt sich das Bild von Maria Magdalena zur Patronin der reuigen Sünder, der Schüler und Studentinnen, der Gefangenen sowie der Gärtner, (weil sie den Auferstandenen für einen solchen hielt), Handschuhmacher und Friseurin (wegen ihrer langen Haare) und der Parfüm- und Puderhersteller (weil sie Jesus salbte). Diese vielen Patronate entstanden durch die fälschliche Verknüpfung von drei biblischen Frauengestalten: Maria aus Bethanien, Schwester von Lazarus (Lk 10,38-42; Joh 12), der anonymen Sünderin (Lk 7) und der Maria aus Magdala (Lk 8,1-3).

Im Markusevangelium wird Maria Magdalenas Bedeutung für die Geburtsstunde des Christentums sehr deutlich: zusammen mit anderen Frauen ist sie Zeugin des Todes und der Bestattung Jesu (Mk 15,40-47) und auch die erste, an die die Auferweckungsbotschaft gerichtet wird (Mk 16,1ff). Sie nimmt damit eine gleichrangige Stelle mit Simon Petrus ein, der der männlichen Jüngerschaft vorsteht.

Im Johannesevangelium wird die besondere Freundschaft zu Jesus betont. Es sind Augen der Liebe und Verbundenheit, die ihn beim Gang zum Grab des Auferstandenen erkennen, nachdem dieser sie beim Namen ruft (Joh 20,11-18). In der außerbiblischen, koptisch-agnostischen „Pistis Sophia“ (Sammlung von Lehrgesprächen, die Jesus nach seiner Auferstehung mit den den Jüngern gehalten haben soll) hat Maria Magdalena eine große Rolle als Fragenstellerin und Auslegerin von Texten: ihr werden 43 Fragen (von 57) und 22 Auslegungen (von 48) zugeschrieben. Dies ist insbesondere deshalb so bemerkenswert, da die Gesprächsanteile in der Pistis mit dem Grad der Geisterfülltheit in Verbindung stehen.

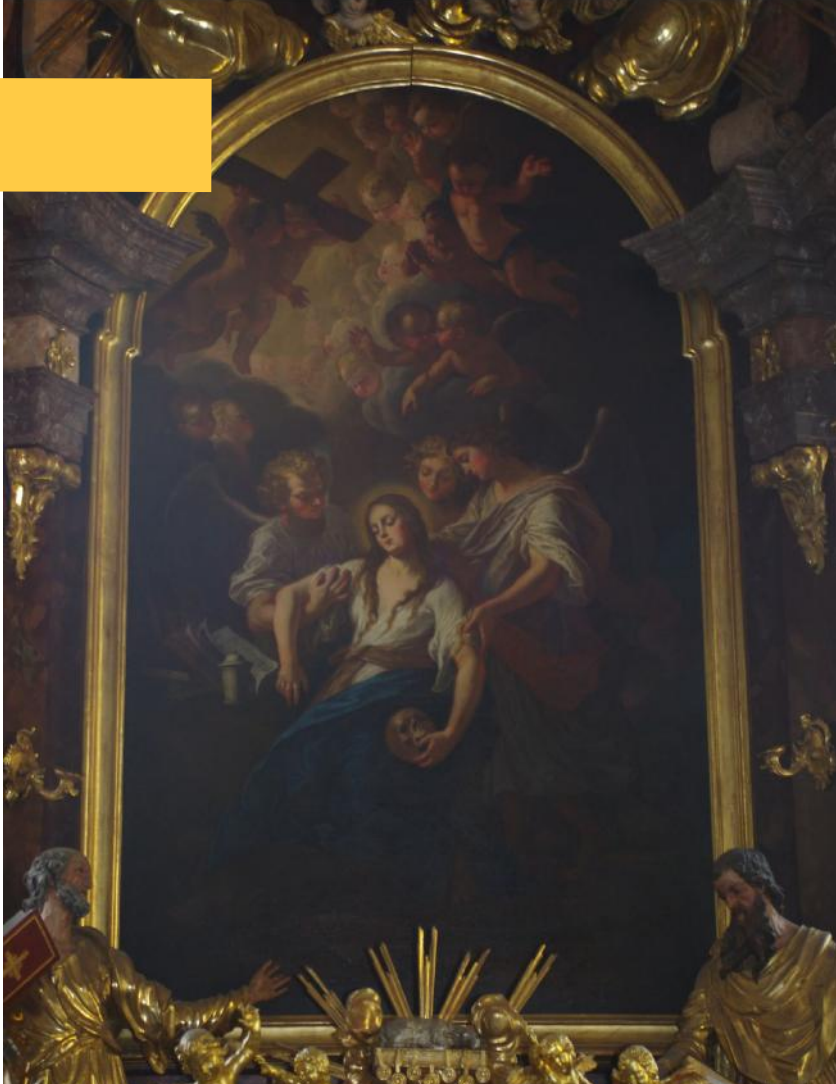
Einladung zum Pfarrfest

Der Pfarrgemeinderat Wildon lädt Sie zum Pfarrfest am 27. Juli 2014 ganz herzlich ein.

Programm

- | | |
|--------------|--|
| 9:00 Uhr | Festzug vom Hauptplatz Wildon zur Kirche mit der Marktkapelle Wildon |
| 9:15 Uhr | Festgottesdienst geleitet von Pfarrer Mag. Slavomir Bialkowski |
| | Musikalisch gestaltet mit Gospelgesang |
| anschließend | Frühstücken bei der Pfarrhofwiese |
| | Musikalische Gestaltung: Marktkapelle Wildon |
| | Vielfältiges kulinarisches Angebot |
| | Kinderbetreuung |
| | Glückshafen |

Auf das gemeinsame Feiern freut sich der Pfarrgemeinderat.



In der Mittelalterlichen Legendensammlung „Legenda Aurea“ von Joachim Voragine, Erzbischof von Genua (13. Jh) findet man viele Erzählungen über Maria Magdalena. Nach diesen ist sie zusammen mit Maria des Kleophas, Martha von Bethanien und Lazarus in Marseille als schiffbrüchige gestrandet, hat dort das Evangelium verkündet, und viele Wunder gewirkt. Sie soll in

Aix-en-Provence oder St. Maimin begraben sein. Nach anderer christlicher Überlieferung begleitete Maria Magdalena einige Jahre nach der Auferstehung Christi den Apostel Johannes und Maria, Jesu Mutter, nach Ephesus und starb auch dort.

(Text: **Magdalena Eder**, Quellen: katholische Kirche Vorarlberg, Wikipedia)



Der Osterfestkreis ist nun beendet und es folgen viele Sonntage im Jahreskreis. Ostern selbst ist aber noch lange nicht beendet und immer präsent. Bei jeder Heiligen Messe feiern wir Tod und Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

Ich möchte zwei Feste aus dem Osterfestkreis in meine Überlegungen hinein nehmen. „Christi Himmelfahrt“ – „Was steht ihr da und schaut zum Himmel hinauf..“ Welcher Himmel ist da gemeint. Im Englischen gibt es zwei Wörter für Himmel. „Sky“ ist jener Himmel, den wir sehen können, das Wort „heaven“ steht für den Himmel, der der Ort des Friedens ist, der Ort bei Gott. Man könnte sagen „sky“ ist oben und „heaven“ ist mitten unter uns.

Himmelfahrt ist sozusagen der Startschuss dafür, den Himmel unter uns friedlich zu gestalten. Wie gelingt es Orte des Friedens zu schaffen? Das braucht Geduld, aktives Zuhören, Mitfühlen, Mitdenken, liebevolle Aufmerksamkeit...

Jesus ist in den Himmel aufgefahren, aber er hat uns nicht alleine zurück gelassen. Zu Pfingsten wurde der Heilige Geist gesandt. Er ist die bleibende Liebe Gottes unter uns Menschen und mit ihm ist es möglich unsere „Friedensorte“ zu gestalten. Der Heilige Geist steht uns bei und gibt uns Kraft.

So wünsche ich Ihnen aus ganzem Herzen:

Der Friede sei mit Euch!

Pfarrer Mag. Slawek Bialkovski

der Pfarre Wildon

Liebe Mehlspeisbäckerinnen!

Auch dieses Jahr darf der Pfarrgemeinderat recht herzlich um eure Kuchen- und Keksspenden für das Pfarrfest bitten. Die Mehlspeisen können am Samstag, den 26. Juli von 9.00 – 16.00 Uhr im Pfarrhof abgegeben werden. Wir danken schon im Voraus für eure Mithilfe, die sehr zum Gelingen des Pfarrfestes beiträgt.



Foto: Riedler Peter

OSTERKERZE

Auf der diesjährigen Osterkerze wollte ich ein Sinnbild für unseren Glauben darstellen, der häufig von großem Zweifel geprägt ist. Dabei habe ich mich von einer Stelle aus dem neuem Testament inspirieren lassen: Der Gang Jesu auf dem Wasser. Auf stürmischer See fährt ein Boot mit geblähtem Segel. Das Boot ist dabei ein Symbol für die Kirche – die Gemeinschaft aller Gläubigen. Wie dieses Schiff befindet sich auch die Kirche heute auf einer Fahrt durch unruhige See. Doch Jesus steht seiner Kirche – uns allen – bei, und reicht uns, wie damals Petrus, seine Hand. Der Mast des Schiffes bildet ein Kreuz und am Segel leuchtet die Sonne als Symbol für die Auferstehung. Die griechischen Buchstaben Alpha und Omega sollen uns verdeutlichen, dass Jesus vom Anfang bis zum Ende unserer Lebensreise bei uns ist. Ein gängiges Bild für die Auferstehung ist der Lebensbaum. Die Blüten stehen für das Alpha, den Beginn der Erneuerung in jedem Frühjahr. Die Blätter sind das Omega, das Ende - und beide zusammen stehen für den ewigen Kreislauf des Lebens. Seit der Osternacht steht dieser „Baum des Lebens“ in unserer Kirche neben dem Hochaltar. In dieser Nacht wird der Auferstehung unseres Heilands gedacht und es werden traditionell Taufen abgehalten. Auf unserem Lebensbaum stehen auf den rosa und gelben Blüten die Namen der 36 Täuflinge von Ostersonntag 2013 bis Ostersonntag 2014, und versinnbildlichen somit das Alpha. Für das Omega steht für jeden der 37 Verstorbenen dieses Zeitraumes der Name auf einer blauen oder grünen Blüte.

Maria Nagy

BROT – EIN STÜCK VOM HIMMEL

Vieles haben die Erstkommunionkinder in den letzten Monaten gemeinsam erlebt: Sie haben sich der Pfarrgemeinde bei einem Gottesdienst vorgestellt und Heilige Messen mitgefeiert, Adventkränze gebunden, das Sakrament der Versöhnung (Beichte) empfangen, am Kinderkreuzweg teilgenommen und noch einiges mehr. Bei der Taufenerneuerungsfeier haben die Kinder schließlich ihren Glauben bekannt – begleitet von den Eltern, die einst die Taufe für sie erbeten haben.

Ein wichtiger Teil der Vorbereitung auf den Empfang der Heiligen Kommunion ist zu Hause geschehen: Die Tischmütter haben für die Kinder erlebbar gemacht, wie schön Gemeinschaft sein kann und was zu einer Gemeinschaft dazugehört. Bei einer Abschluss-Aktion haben sie gezeigt, was man alles gemeinsam tun und bewirken kann. Außerdem haben sie mit den Kindern Brot gebacken, gegessen und über die Bedeutung desselben für uns nachgedacht. Das und vieles mehr ist bis zum 27. April 2014 geschehen. Schließlich war der große Festtag

da. Fleißige HelferInnen haben die Kirche und die Tische im Pfarrsaal geschmückt, für die Agape der Angehörigen und die Jause der Kinder gesorgt, auf dem Weg zur Kirche oder in der Kirche beim Gottesdienst musiziert, ministriert, den Mesnerdienst versehen und vieles still im Hintergrund getan, damit eine so große Feier gelingen kann (bis hin zu den Arbeiten nach dem Fest). Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt; besonders auch unserem Herrn Pfarrer, der den Kindern so engagiert die Augen für das Wesentliche geöffnet hat.

Aber es stellt sich die Frage: Warum das alles? Was hat es auf sich mit diesem kleinen Stück Brot? Oder, anders ausgedrückt: Wieswegen feiern wir überhaupt Erstkommunion?

Erinnern wir uns an das, was Jesus getan und gesagt hat – die Evangelien legen ja ein umfassendes Zeugnis davon ab. Jesus hört zu, er verurteilt nicht. Er ist bei denen, mit denen sich keiner abgibt. Er heilt. Er schenkt den Menschen das, was sie so dringend brauchen: Liebe. Er ist selbst wie Brot für sie – Brot, nicht



Foto: Riedler Peter

nur für den Körper, sondern für ihre Seele.

Jesus hat mit den Menschen immer wieder Mahl gehalten. Wo er war, war für die Menschen ein Stück weit Himmel spürbar. Wo er mit ihnen Mahl gehalten hat, war dies schon ein Zeichen für ihre einstige Gemeinschaft mit Gott.

Jesus gibt schließlich seinen Freunden beim Letzten Abendmahl den Auftrag, Brot und Wein miteinander zu teilen und an ihn zu denken. Dadurch, dass sie von „seinem Leib“ essen und von „seinem Blut“ trinken, wird ihnen durch seinen Tod und seine Auferstehung einst das ewige Leben bei Gott zuteilwerden. Bezeichnend ist, dass sich auch der Auferstandene seinen Jüngern beim Brotbrechen (Emmaus-Jünger) oder beim Mahl (z.B. am Ufer des Sees Gennesaret) zeigt. Daraus ergibt sich logischerweise die Praxis der Urkirche, vor allem an dem Tag, an dem Jesus von den Toten auferstanden ist, Gottesdienst zu feiern.

Dieses kleine Stück Brot ist ein Stück vom Himmel in dieser Welt, ein Zeichen der unendlichen Liebe und Gegenwart Gottes und es gilt, diese eigentliche Bedeutung bei allen Vorbereitungen auf den Empfang der Heiligen Kommunion nicht aus den Augen zu verlieren.

Ulrike Schantl



Foto: Riedler Peter



Foto: Riedler Peter



Chorgemeinschaft Wildon

Auch heuer wurde der Festgottesdienst am Ostersonntag von der Chorgemeinschaft Wildon feierlich gestaltet. Unter der Leitung von Johann Assinger wurden unter anderem das „Halleluja“ aus dem Messias, das „Abendlied“ von Joseph Gabriel Rheinberger und der Psalm „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ von Felix Mendelssohn Bartholdy gesungen. Andreas Gjecaj als Kantor und Helmut Nagy an der Orgel rundeten das Programm ab.

Walter Winter



Die Liebe ist ein Rosenstrauch

Am 16. Mai widmete die Chorgemeinschaft Wildon dem Komponisten Joseph Gabriel Rheinberger einen Konzertabend. Es musizierten Eduard Lanner am Klavier, Elisabeth Köstler und Walter Linninger an der Violine und Kerstin Feltz am Violoncello mit der Chorgemeinschaft Wildon. Der Reinerlös dieser Veranstaltung (Ca. 1.000,-) wird der Pfarre für das neu errichtete Pfarrzentrum zur Verfügung gestellt.

Die Pfarre bedankt sich bei der Chorgemeinschaft recht herzlich für ihre Unterstützung.

Walter Winter

6



FIRMUNG 2014 IN WILDON

Am 23. November 2013 fand mit der Anmeldung und der Gruppeneinteilung der Start in die Firmvorbereitung statt. 32 Jugendliche konnten sich aus 5 Schwerpunkten ihr soziales Thema für die Vorbereitungszeit auswählen. Einige meldeten sich für den „Eine-Welt-Laden“, der seit Jahren in bewährter Weise von Sonja Gobly-Heigl geführt wird. Die Gruppe rund um den Pfarrkaffee wurde von Sonja Helleport betreut und war nicht nur beim Tischdecken und Abservieren fleißig, sondern bastelte auch sehr ansprechende Tischdekorationen, die stets auf die Jahreszeit abgestimmt waren. Melissa Pauly konnte ihre Kontakte zum Pflegeheim Senecura nutzen und besuchte mit ihren Jugendlichen die älteren Menschen, um mit ihnen zu plaudern und zu spielen. Gerhard Weiß versuchte mit seiner Gruppe im Projekt 2.0 die erfolgreiche Jungschar und Jugendraum – Revitalisierung aus dem Vorjahr weiterzuführen. Die Gruppe „Einzel sind wir Töne – zusammen ein Lied“ bemühte sich,

die Jugendgottesdienste musikalisch so zu gestalten, dass alle Lieder für die Firmung geübt wurden. Besonders möchten wir unserem Gitarristen Martin danken, der mit seinem Spiel sehr zum Gelingen der Messfeiern beigetragen hat, sodass die anfangs noch etwas zögerlich klingenden Lieder bei den Proben meist dennoch zu wohltönenden Jugendmessen geführt haben. Ich hatte heuer außerdem das Glück, meine Freundin Petra Rebol an der Seite zu haben, denn sie brachte viele neue Ideen in die Gestaltung der Firm-Stunden ein.

Unser Pastoralassistent Christian Löffler besuchte jede Gruppe und feierte mit den Jugendlichen eine „Urchristenfeier“. Darunter kann man sich ein Treffen in der Art der ersten Christen vorstellen, das im Wesentlichen mit einer Messe vergleichbar ist. Nach dem Schalom (Friedensgruß) und dem Waschen der Hände, saßen wir auf Decken am Kellerboden des Pfarrheims und erzählten von den Begebenheiten der letzten Tage –



Foto: Riedler Peter

da konnten auch negative Erzählungen dabei sein (vergleichbar mit dem Kyrie der Messe). Die Urchristen konnten sich glücklich schätzen, wenn sie einen Apostel zu Gast hatten, der ihnen die Schrift deutete oder von Jesus selbst erzählte (Lesung und Evangelium). Die Firmlinge durften eigene Bitten formulieren und als Fürbitten für die Jugendmesse zusammenschreiben. Etwas Besonderes war das Brot (Gabenbereitung), das Christian für uns gebacken hatte, denn diese Fladen schmeckten sehr gut und konnten wunderbar geteilt werden.

Die Themen unserer Firmstunden reichten von den Bedingungen, die für ein gutes Gespräch benötigt werden, über jene Menschen, die unser Seil für das Seiltanzen spannen (wer fördert uns für die Zukunft, wem können wir vertrauen?), bis hin zu den Gaben des Heiligen Geistes wie Liebe, Treue, Friede, Freude, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Geduld und Selbstbeherrschung.

Die Firmung am 1. Juni wurde zu einem gelungenen Fest – die Musikkapelle begleitete die Firmlinge und Paten vom Schloss zur Kirche, die Jugend aus der Pfarre unterstützte die Firmlinge beim Singen und Helmut Nagy spielte uns einen schönen Einzug und das Te Deum auf der Orgel. Unser Firmspender Herr Generalvikar Dr. Heinrich Schnuderl zelebrierte gemeinsam mit unserem Pfarrer Mag. Slawek Bialkowski die feierliche Firmungsmesse und gab uns allen aufmunternde Worte mit auf den Weg. Bei der Taufenerneuerung wurden die selbstgestalteten Kerzen entzündet und geweiht. Das Gruppenphoto musste wegen des starken Regens nach der Messe, von der Pfarrwiese zum Hochaltar in die Kirche verlegt werden.

Wir danken allen Firmlingen und Paten, allen Beteiligten und Mitfeiernden, dass dieses Fest so gelingen konnte!

Gerlinde Winter



Florianisonntag 2014

Der Heilige Florian ist der Schutzpatron der Feuerwehr. Ihm zu Ehren fand am 4. Mai in Wildon der traditionelle Florianisonntag statt.

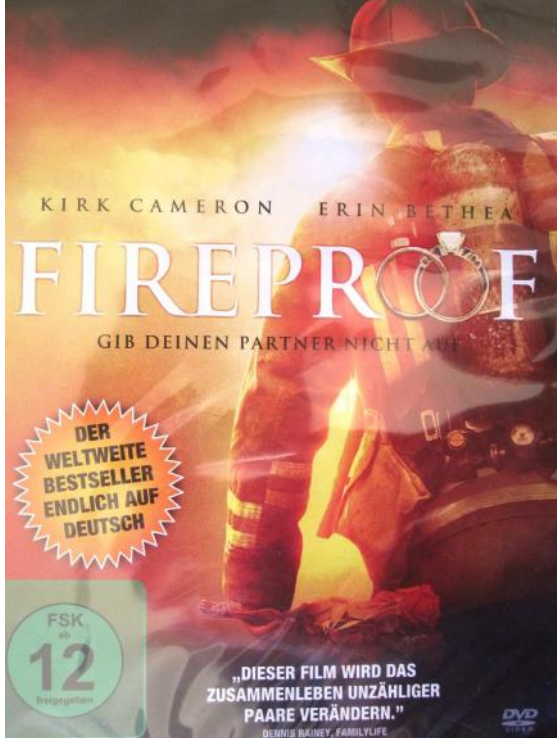
57 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Wildon, Weitendorf und Neudorf ob Wildon trafen sich vor dem alten Rüsthaus in Wildon. Mit flotter Marschmusik, gespielt von der Markt-Musikkapelle Wildon und angeführt von Herrn Pfarrer Slawek Bialkowski mit den MinistrantInnen, marschierte die Ehrenformation, Richtung Kirche. Nach einer Meldung von EHBI Rene Rungaldier wurde abgetreten und gemeinsam mit der Bevölkerung der Festgottesdienst gefeiert.

Unser Pfarrer gestaltete diese Messe ganz im Zeichen der Freiwilligen Feuerwehr. In seiner Predigt würdigte er den Einsatz der Frauen und Männer, die im Dienste der Feuerwehr stehen. Mit einem kräftigen Applaus dankte er auch deren Familien, die sehr viel Verständnis für das Engagement ihrer Familienangehörigen aufbringen müssen.

Musikalisch umrahmte die Messe die Markt-Musikkapelle Wildon, dirigiert von Dir. Johann Assinger. Ein herzliches Dankeschön an unseren Musikverein und ihren Obmann Vizebürgermeister Anton Werner für die musikalische Begleitung an diesem Festtag.

Nach der Messe waren alle im Rüsthaus Wildon eingeladen. Unser Feuerwehrkoch HBM d. F. Robert Merker hat uns wieder einmal von seinen Kochkünsten überzeugt und für alle Besucher eine ausgezeichnete Gulaschsuppe zubereitet. Wir danken allen die gekommen sind, den Heiligen Florian zu ehren und damit auch die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr zu würdigen.

Heidi Vodenik



Fireproof -

Gib deinen Partner nicht auf

Das Filmdrama Fireproof nahm in den USA über 33 Millionen US-Dollar ein und war damit im Jahr 2008 der erfolgreichste Independent-Film.

Caleb ist Feuerwehrmann der ganz für seinen Beruf lebt. Täglich rettet er Leben, doch seine Ehe steht nach 7 Jahren kurz vor dem Aus. Kurz vor Unterzeichnung der Scheidungspapiere schreitet sein Vater ein. Er bittet seinen Sohn, der Ehe noch eine Chance zu geben. Er schlägt ihm ein 40-tägiges Experiment vor. Dieses wird zur einmaligen Härteprobe für den Feuerwehrmann, denn seine Frau möchte den Scheidungsweg sehr lange nicht verlassen...

Der Film ist primär für Paare und Eheleute. Er macht Hoffnung wo eigentlich keine Hoffnung mehr ist. Deutlich wird gezeigt, wie sehr das eigene Verhalten das Verhalten des Partners beeinflusst und wie aus Zerbruch, Hass und Bitterkeit, Liebe, Achtung und Zuneigung werden kann. Es hilft einem zu Verstehen, was bedingungslose Liebe bedeutet und wie diese praktiziert werden kann.

Alle die das Experiment selbst ausprobieren wollen, können dies mithilfe des Buches „40 Tage Liebe wagen“ von Stephen & Alex Kendrick.

Sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. Die Liebe hört niemals auf. 1.Korinther 13,7-8

9,95 Euro – Erhältlich am Schriftenstand der Pfarre & in der Katholischen Fachbuchhandlung GRATIA

Angelika Hirschenberger



FEUER FÜR DIE BEZIEHUNG

Gedanken eines Jugendlichen.....

Um eine Beziehung, das Familienleben oder Eheleben lebendig zu erhalten, ist eine Portion Würze nötig.

Brennt der Hintern, ist es vermutlich schon zu spät, also „glühen vor Liebe“ die wohl vielversprechendste Erfolgsstrategie.

Am heißen Feuer verbrennt man sich schnell die Finger, brennt kein Feuer, wird es schnell kalt - also ist eine warme, angenehme Glut der Schlüssel für eine lange Beziehung.

Um jene Glut zu entwickeln, kann man verschiedene Zugänge wählen, wobei mir folgende am wichtigsten erscheinen:

Was sich liebt, das neckt sich. - Ist man kleinen (aber nicht schmerzvollen) Sticheleien des Partners ausgesetzt, so bleibt ein gewisser Enthusiasmus erhalten. Hört man etwas

auf humorvolle Art und Weise, was einem sonst nicht wirklich schmeckt, so ist die Aufmerksamkeit beim Partner/der Partnerin.

Kinder verbinden. - Gemeinsame Kinder sind definitiv ein Faktor, der einem Paar in Krisensituationen sozusagen als fleischliche Manifestation der gegenseitigen Liebe Kraft gibt. Ein oder mehrere Kinder zu haben bedeutet Verantwortung zu übernehmen und ist somit für Sie und Ihn eine Abenteuerreise, die gemeinsam bestritten wird.

Verrückt sein führt zusammen. - Ein „schnulzenmäßiger“ ORF2 Heimatfilm, den ich mir gemeinsam mit meiner Mutter zu Gemüte führen musste, lehrte mich, dass es



notwendig sei einmal in der Woche gemeinsam etwas Ver-rücktes zu unternehmen.

Gefangen von dem Gedanken, überlegte ich, ob es denn tatsächlich hilfreich in einer Beziehung sei gesellschaftliche Grenzen zu überschreiten, und fasste den Entschluss, dass dem so ist.

Schließlich ist man mit seiner Partnerin/seinem Partner ja dann so was wie ein gemeinsames „Grenz-gänger-Duo“, das der Meinung und den Blicken anderer strotzt. - Ein kreativ romantisches Erlebnis.

Ob ich einmal in einer Ehe leben und Vater von mehreren Kindern sein werde? Ich weiß es noch nicht. Es klingt nicht abwegig und der Gedanke daran lädt durchaus zum Träumen ein.

Ich stelle mir zwei Menschen, die sich kennenlernen als zwei Steine mit gewissen Ecken und Kanten vor. Damit diese Steine eine Beziehung miteinander eingehen, müssen sie sich bis zu einem gewissen Maß von vornherein wie zwei Puzzleteile erfahren.

Im Laufe einer Partnerschaft reiben diese Steine aneinander. Treffen zwei Ecken aufeinander, so distanzieren sich die Steine zwar für einen kurzen Moment, doch nur um Ecken abbrechen zu lassen, die es den Steinen erlauben sich noch näher aneinander zu schmiegen.

Durch jenes ständige Reiben finden die Steine immer näher zusammen, wodurch sie auch merken wie stark diese Einheit ist, die sie gemeinsam bilden. Eine Einheit, stark für die Ewigkeit.



TANZEN IM GANZEN

Son montuno, Salsa, Walzer, Swing waren die körperlichen und geistigen Herausforderungen im ersten Tanzworkshop mit Daniela Kummer. Der Humor und der Spaß am Tanzen, am kreativen Miteinander standen jeden Abend im Mittelpunkt!

Die charmante, offene, witzige Art unserer Tanzlehrerin machte sehr vieles möglich – probieren, Neues erfinden, einen Tanz in seiner Entstehungsgeschichte kennenlernen, spüren, fragen, nochmals vorzeigen lassen, verstehen, eine neue Leidenschaft für einen Tanz entdecken, ausgelassen sein, entspannen – ein wunderbares Zusammenspiel, das so in einer Tanzschule nicht möglich wäre.

Uns allen war klar, dass es eine Fortsetzung geben soll! Deshalb möchten wir jetzt schon alle tanzbegeisterten Paare einladen.

Die 4 Tanzabende werden voraussichtlich am Freitag, den 24. Oktober sowie den 7. November und Sonntag, den 16. November sowie den 23. November jeweils von 19.00 – 21.00 Uhr im Pfarrsaal stattfinden.

Für Fragen und Anmeldungen bin ich unter Tel.: 0664/4376704 erreichbar.

Andrea Schmer-Galunder / Arbeitskreis Partnerschaft, Ehe und Familie



Frühjahrsputz

Auch die Pfarre hat sich bei der Frühjahrsputzaktion der Gemeinde Wildon beteiligt. An einem Freitagnachmittag hat sich unser Pfarrer mit einigen fleißigen Helfern auf den Weg gemacht und den Bereich rund um den Wildoner Badesees bis zum Sportplatz vom Müll befreit.



Blick in den Spiegel - in jedem Haus gibt es Spiegel und manchmal sehen wir uns lange darin an. Jedes Auto hat Spiegel für den Blick nach hinten. Die Firmlinge haben mit uns im Leben etwas zurückgeblickt, ob es etwas gibt, das uns nicht so gut gelungen ist.



Die hl. Messe am **Ostermontag** wurde heuer wie schon in den Jahren zuvor von der Landjugend gestaltet. Da fleißig geprobt wurde, konnte der Chor unter der Leitung von Gerlinde Winter die Besucher mit zahlreichen Liedern begeistern.

LANDJUGEND WILDON EIN RÜCKBLICK

Wie jedes Jahr starteten wir auch heuer wieder mit unserem Landjugendball. Dieses Jahr rückten wir die generationsübergreifende Funktion der Landjugend in den Mittelpunkt, und gestalteten die Ballnacht unter dem Motto „Landjugendball der Generationen“. In der Weinbar wurden über tausend Dias aus über 60 Jahren Landjugend präsentiert. Es wurden Fotos aufgehängt und auch die Mitternachtseinlage lud ein, um in Erinnerungen zu schwelgen.

Weiter ging es mit dem alljährlichen Fußballturnier im März in der Halle in Leibnitz. Hierbei präsentierten sich die Mädls beim Damenturnier in hervorragender Form und gewannen sensationell das Turnier. Dies wird mit der Teilnahme am Landesfinale im Sommer auf Rasen in Schielleiten belohnt. Die Burschen nahmen zwar am Turnier teil, konnten aber leider nicht siegen. Der April stand ganz im Zeichen der Tradition: Am Karsamstag veranstalteten wir am

neu gestalteten „Pfarrinnenhof“ ein Osternachtsfest. Leider machte uns das Wetter, wie im Vorjahr, wieder einen Strich durch die Rechnung und der erhoffte laue Frühlingsabend blieb aus. Doch auch bei Nieselregen, und nicht gerade prickelnden Temperaturen, kamen doch einige Besucher und kosteten unter unserem Osterkrenz von der Jause oder plauschten mit Bekannten und Freunden bei einem Gläschen Wein. Hierbei möchten wir uns bei der Pfarre Wildon für das zu Verfügung gestellte Gelände und die Mithilfe bedanken

Ende April begannen bereits die Vorbereitungen für unseren Maibaum. Ein geeigneter Baum wurde schnell gefunden. Ebenso schnell haben wir ihn auch umgehauen, um sofort mit den Schnitzarbeiten beginnen zu können. Der von Robert Harmuß gespendete Baum wurde innerhalb von vier Tagen umgeschnitten, geschnitzt und schließlich am 1. Mai unter der Anleitung von Bgm. Ing. Franz Plasser und der Kraft von vielen Weitendorfern,





Wildonern und Stockingern auf dem Dorfplatz Weitendorf aufgestellt. Ein großes Dankeschön gilt hierbei der Familie Harmuß, Familie Hubmann und der Gemeinde Weitendorf für die große Mithilfe an der Brauchtumpflege.

Am Pfingstsonntag trafen sich 14 unermüdliche Wanderer zur alljährlichen Wahlfahrtswanderung nach Osterwitz. Wir starteten von der Burg Deutschlandsberg und schafften die circa 15 km in sechs Stunden. Am Abend genossen wir das sommerliche Wetter und erholten uns bei einer Grillerei, spielten

Volleyball und gingen schlussendlich erschöpft schlafen. Am Pfingstmontag besuchten wir dann noch die Messe in Osterwitz. Des Weiteren nehmen wir auch regelmäßig an Veranstaltungen wie z.B. dem 4x4- Wettbewerb teil. Beim Bezirksentscheid konnten wir heuer mit zwei Teams die ersten beiden Plätze erreichen, und somit qualifizierte sich das Team „Wildon I“ für das Landesfinale wo sie den beachtlichen 4. Rang erreicht haben.

Nun bleibt uns nur noch, Sie zu unserem Sommerfest „ROCK AM TEICH“ einzuladen (siehe nebenstehende Ankündigung).



ANKÜNDIGUNGEN

ROCK AM TEICH

DER LJ-WILDON

THE
FUNKY WIZARDS

UND Mobildisco 

SA. 26.07. 20:00

ORTSTEICH WEITENDORF

VVK: € 3 AK: € 5

ZVR Zahl: 187392069

UNIGA
Generalagentur
Thomas Hubner
8453 Wildon

Matthias Hammer
0664 43 59 821

Versicherung & Leasing

**Joe's AMERICAN
BAR & GRILL**

PREDL

www.getrankehandel.com

**Raiffeisenbank
Wildon-Lebring**





Projektvorbereitung

Die SchülerInnen der 4. Klassen der HLW-Sozialmanagement der Caritas Graz verbrachten zwei Tage im Pfarrheim in Wildon, um gemeinsam an Projekten für das nächste Schuljahr zu arbeiten und ihren Maturaball vorzubereiten.

Die SchülerInnen der 4. Klassen der HLW-Sozialmanagement der Caritas Graz möchten sich herzlich für die freundliche Aufnahme im Pfarrheim Wildon bedanken. 52 Schülerinnen und Schüler, die ab nächster Woche ihre Sozialpraktika im In- und Ausland antreten werden, haben sich in Wildon gemeinsam auf bevorstehende Projekte im nächsten Schuljahr vorbereitet. Die SchülerInnen u. Lehrerinnen haben das wunderschöne Ambiente des Pfarrheims sehr genossen.



Der Ursprung von Fronleichnam CORPUS DOMINI

Das Fronleichnamfest, das in der Liturgie das Fest „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“ heißt, geht auf Visionen der heiligen Augustinernonne Juliana von Lüttich (1191/92-1258) zurück. Mit 16 hatte sie das erste Mal eine Vision, die sich mehrmals bei der eucharistischen Anbetung wiederholte. In dieser sah sie einen Vollmond mit einem dunklen Streifen durchquert. Christus gab ihr die Erklärung dafür. Der Mond symbolisiert das Kirchenjahr, die trübe Linie dagegen das Fehlen eines liturgischen Festes: „Ein Fest bei dem die Gläubigen die Eucharistie anbeten konnten, um den Glauben zu mehren, die Übung der Tugenden zu fördern und die Schmähungen des Allerheiligsten Sakraments zu sühnen“.

20 Jahre lang hielt Juliana diese Offenbarung geheim. Nach dieser Zeit des Gebetes vertraute sie sich gebildeten Geistlichen ihrer Zeit an. Darunter war auch Archidiakon Jacwues Pantaleon von Lüttich, der als Papst Urban IV. 1264 das Fest für die Universalkirche einsetzte. Seit damals feiert die Katholische Kirche Fronleichnam und bekennt sich öffentlich zur Realpräsenz Jesu Christi mit Leib und Blut, in der Eucharistie. 60 Tage nach dem Ostersonntag, am Donnerstag wird das Fest feierlich begangen. Der Donnerstag verweist auf die direkte Verbindung zum Gründonnerstag. An dem Jesus Christus selbst beim letzten Abendmahl die Eucharistie eingesetzt hat. Indem wir uns an die Ursprünge des Fronleichnamfestes erinnern, erneuern wir auch unseren Glauben. Das Kompendium des Katechismus der Katholischen Kirche lehrt uns: „Jesus Christus ist in der Eucharistie auf einzigartige und unvergleichliche Weise gegenwärtig: wirklich, tatsächlich und substatiell, mit seinem Leib und seinem Blut, mit seiner Seele und seiner Gottheit. In der Eucharistie ist also der ganze Christus, Gott und Mensch, auf



CHRONIK



Glauben und Vertrauen wie Maria

Wer war Maria, diese Frau aus Nazareth? Was ist so besonders an ihr? Inwiefern kann sie ein Vorbild für uns sein? Diesen Fragen haben wir bei der Kindermaiandacht am 15.5.2014 nachgespürt. Um Marias Leben ging es im ersten Teil der Feier. Dann durften wieder alle Anwesenden, wie in den vergangenen Jahren, frei ihre Fürbitten formulieren und vor Gott bringen, was sie auf dem Herzen haben. Jedes Kind hat als Vorbereitung sein eigenes buntes Papierherz gestaltet. Gemeinsam konnten wir erfahren: Maria weist uns den Weg zu Jesus. Durch ihren Glauben und ihr Vertrauen wurde scheinbar Unmögliches möglich – und das mag auch uns in manch schwieriger Situation trösten.

Ulrike Schantl

sakramentale Weise gegenwärtig, das heißt unter den eucharistischen Gestalten von Brot und Wein“ (KKK Nr. 282). Um diesem Glauben Ausdruck zu verleihen folgen wir in einer feierlichen Prozession der Hostie durch unsere Straßen. Wir ziehen schöne Kleider an und legen wunderschöne Blumenteppeiche. Dies ist der Tag an dem wir uns wieder neu öffentlich zu unserem Glauben, an Christus bekennen. Es ist auch ein Aufruf an jeden persönlich Jesus Christus nicht nur körperlich an diesem Tag „zu folgen“, sondern jeden Tag neu die Entscheidung zu fällen: Ich glaube an DICH mein Gott! Ich möchte mein Leben mit DIR leben! Ich gebe DIR mein Leben!

*Tantum ergo sacramentum
veneremur cernui,
Et antiquum documentum
novo cedat ritui,
praestet fides supplementum
sensuum defectui.*

*Sakrament der Liebe Gottes:
Leib des Herrn, sei hoch verehrt,
Mahl, das uns mit Gott vereinigt,
Brot das unsre Seele nährt,
Blut in dem uns Gott besiegelt
seinen Bund der ewig währt.
(von Thomas von Aquin)*

Angelika Hirschenberger



Alternative Maiandacht

Am Montag, 22.5.2014 hatten wir aufgrund des schönen Wetters die Möglichkeit, die 7. Alternative Maiandacht im Innenhof des Schlosses Neudorf zu feiern. Das gemeinsame Projekt der beiden Pfarren Wildon und St. Georgen / Stfg begeisterte über 100 Besucher. Im Zentrum stand Maria als Vorbild der Hoffenden. Herzlich bedanken möchten wir uns bei: **Pater Herbert Baumann**, den wir als langjährig bewährten geistlichen Leiter wieder für uns gewinnen konnten, dem **Musikteam** und für die nette Gastfreundschaft der Fachschule St. Martin in Neudorf unter der Leitung von Frau **Direktor Roswitha Walch**



Segnung der neuen Tracht

Der Musikverein Marktkapelle Wildon hat nach 30 Jahren eine neue Tracht bekommen. Diese wurde beim Festgottesdienst, den die Musikkapelle mit der Schubert-Messe gestaltete, von Pfarrer Mag. Slawek Bialkowski gesegnet. Wir verdanken unserem Musikverein ja sehr viel - nicht nur, aber auch im kirchlichen Bereich. Denken wir nur an den Einsatz bei den Erstkommunionfeiern, Firmung, bei den Prozessionen im Jahr, an Festen wie Pfarrfest, Weihnachten, Ostern oder auch an der würdigen Gestaltung einer Beisetzung.



Wallfahrt nach Osterwitz Bei herrlichem Wetter traf sich eine Gruppe aus unserer Pfarre beim Parfußwirt, um sich auf den Weg nach Osterwitz zu machen. Auf dem Weg hielten wir an 2 Orten inne um uns mit Liedern und Gebeten auf den Gottesdienst einzustimmen. Um 9.45 Uhr war dann Treffpunkt für alle Wallfahrer beim Holmwirt, wo auch die Landjugend, die schon am Vortag nach Osterwitz gewandert war, zu uns stieß. Von dort beteten wir gemeinsam bis zur Kirche, wo wir gemeinsam mit dem Pfarrer des Pfarrverbandes Deutschlandsberg, Hr. Istvan Hollo und unserem Hr. Pfarrer einen schönen Gottesdienst feierten. Im Anschluss wurden wir vom Pfarrgemeinderat der Pfarre Osterwitz mit einem guten Mittagessen verwöhnt. Dafür ein herzliches „vergelt's Gott“.

SENIOREN

„Es ist nicht immer leicht älter zu werden und mit den Umständen die eben im Alter bei den meisten Menschen vorkommen, fertig zu werden.“

Jeder von uns versucht diese Jahre möglichst viel mit den wohl gut gemeinten Tipps für Gesundheit, körperliche Tätigkeit, Vorsichtsmaßnahmen in die verschiedensten Richtungen und den gut gemeinten Tipps zum leichter älter werden auszukommen. Dass aber im Endeffekt wohl jeder selbst für sein körperliches und seelisches Wohl zuständig ist, das begreifen viele manchmal erst, wenn es zu spät ist.

Die Motivation, Kraft in den späten Lebensjahren zu holen, liegt bei jedem selbst. Und sich die Kraft aus dem Gebet zu Gott unserem Herrn zu holen, ist doch der sicherste Weg, diese Motivation zur Lebensfreude ein recht einfacher Weg dazu. Ohne die Lebensfreude, ohne den Mut Hindernisse im Alter zu überwinden, wird man sehr bald in ein gewisses Siechtum geraten und nur darauf warten bis das Ende naht.

Um aber nie in diese Situation zu kommen oder das Erscheinen von Gedanken in eine solche Situation zu kommen, gibt es Wege und Menschen die mit Rat und Tat zur Seite stehen. Man muss nur selbst den Mut haben sich Hilfe zu holen.

Ob in den verschiedenen Vereinen für die ältere Generation oder in der angebotenen Hilfen durch die Pfarre und die

Seniorenbeauftragten, überall ist man bereit Hilfe zu leisten. Sie müssen es nur selbst versuchen. Diesen Weg kann ihnen wohl niemand abnehmen, den müssen sie selbst gehen.

Einige Termine bietet die Senecura in Wildon an. Ich als Seniorenbeauftragter im Pfarrgemeinderat bin gerne bereit ihnen den Weg dahin zu zeigen.

Immer am ersten Freitag im Monat

6. Juni 2014:

Schmerz im Alter: OA Dr. Kurt Semmernegg

4. Juli 2014:

Entscheidung am Lebensende / Patientenverfügung: Dr. Pilgram

1. August 2014:

Demenz: Fr. Oswald

5. September 2014:

Rund um den Schlaganfall:

Fr. Sturm

3. Oktober 2014:

Psyche –Stressfaktoren/was kann man tun?

In Zusammenarbeit mit dem Steirischen Seniorenbund Wildon. Bez. Obmann Stv. **Werner Schwabl** Tel. 0664 7399 6161



ANKÜNDIGUNGEN



Pfarrerausflug nach Eisenerz und Radmer

21. September 2014

8.00 Uhr Abfahrt Pfarrkirche Wildon

10.10 Uhr Hl. Messe in Eisenerz

anschl. Mittagessen

14.00 Uhr Besichtigung der Pfarrkirche Radmer

anschl. Kaffee und Kuchen

ca. 18.00 Uhr Rückkunft in Wildon

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten bzw. den Verlautbarungen.



Fahrzeugsegnung Feuerwehr Wildon

Ein neues Fahrzeug zieht ins Rüsthaus Wildon ein und Sie sind herzlich eingeladen dabei zu sein! Für den richtigen Start in den Feuerwehrdienst darf natürlich der Segen von oben nicht fehlen. Feiern Sie mit uns am **Sonntag, den 28.09.2014 um 09:15 Uhr im Rüsthaus Wildon** die Heilige Messe, wo unser Pfarrer Slawek Bialkowski das RLF-A 2000 segnen wird. Den anschließenden Frühschoppen gestaltet die Markt- und Musikkapelle Wildon. Die Freiwillige Feuerwehr Wildon freut sich auf ihr Kommen!

ANKÜNDIGUNGEN



Foto: Gerd Neuhold

Der Frauenberger Frauenweg

Am 13. Mai wurde der Frauenberger Frauenweg, der von der Katholischen Frauenbewegung anlässlich ihres 60jährigen Bestehens gemeinsam mit dem Verein der Wallfahrtskirche Frauenberg errichtet wurde, durch Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari feierlich eröffnet. Künstlerinnen der Lebenshilfe Leibnitz haben die Bilder geschaffen, welche die 6 Stationen schmücken. Die Bewohner der Pfarre Wildon sind recht herzlich eingeladen, gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer am Freitag, den 15. August – Maria Himmelfahrt – diesen Weg zu gehen. Treffpunkt: 15.30 Kirchplatz Wildon oder 16.00 Rettnerbrücke in Seggauberg. Um 17.00 wird eine Andacht in der Wallfahrtskirche Frauenberg abgehalten. Anschließend gemütlicher Ausklang in einem Buschenschank.

Helga Stangl

16

JUNGE LESER!

RÄTSEL

PREISE

Im Pfarrblatt wird es ab jetzt immer speziell für euch Beiträge geben. Damit wir wissen, was euch besonders interessiert, könnt ihr beim Pfarrfest (Sonntag 27. Juli 2014) eure Wünsche und Anregungen bekannt geben. Dort gibt es dann auch ein Rätsel für euch zu lösen, bei dem ihr kleine Preise gewinnen könnt. (Weitere Rätsel mit Gewinnchance werden danach in jeder neuen Ausgabe des Pfarrblatts erscheinen.)

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu. Sicher habt ihr im abgelaufenen Jahr viel Interessantes erlebt. Doch nun dürft ihr euch schon auf erholsame Ferientage freuen. Um euch die Zeit bis dahin zu verkürzen, hier eine Geschichte zum selber oder vor-lesen:

Eines Tages spielte Thomas im Garten. Er bewunderte die Blumen und sagte: „Lieber Gott, die hast du aber schön gemacht!“ Bald darauf sah er den Fischen und Fröschen im Gartenteich zu und meinte: „Gut, dass du das Wasser erschaffen hast, Gott, so haben viele Tiere einen schönen Platz zum leben.“ Danach legte sich Thomas in die Wiese und schaute zum Himmel. Er stellte sich vor, dass die Wolken Tiere seien und freute sich an den verschiedenen Formen. Er sagte: „Der Himmel ist dir aber auch wunderbar gelungen, lieber Gott.“ Zufrieden ging Thomas ins Haus und half beim zubereiten des Abendessens. Als er später im Bett lag, erinnerten ihn seine Eltern ans Abendgebet. Thomas sagte: „Wisst ihr, heute habe ich schon im Garten draußen gebetet.“

WÜNSCHE

FERIEN



ANKÜNDIGUNGEN

Kinderwortgottesfeier

Seit dem Frühjahr fanden einmal im Monat am Sonntag Kinderwortgottesfeiern statt. Vielen Kindern wurde so in kindgerechter Form die Frohe Botschaft von Jesus näher gebracht. Ab Herbst wollen wir wieder mit den Kindern diese speziellen Kinderwortgottesfeiern anbieten.

Kinderliturgiekreisteam der Pfarre Wildon



Kräuterbüscherl

Segnung zu Maria Himmelfahrt - zum 3. Mal gibt es in unserer Pfarre die Kräuterweihe zu Maria Himmelfahrt. Die gesegneten Kräuter sollen eine besondere Heilwirkung haben und in unserer Zeit ein Zeugnis für den Respekt vor der Schöpfung sein. Interessierte und fleißige HelferInnen sind herzlich willkommen. Wir treffen uns zum Büscherl binden am Donnerstag, den 14. August 2014, um 18.00 Uhr bei Fam. Zöbl, Am Dorfplatz 5, in Weitendorf. Die Büscherl werden wieder am Maria Himmelfahrtstag im Anschluss an die Heilige Messe gegen eine freiwillige Spende angeboten.

Regina Zöbl



1



4



2



5



3



6

DIE TAUFE

Start ins Leben:

Ein Kind kommt zur Welt, eine Lebensgeschichte beginnt. Wünsche und Hoffnungen, aber auch Sorgen und Ängste stehen am Beginn dieses Lebens, von dem wir nicht wissen, was es bringen wird. Dieser Lebensstart ist unweigerlich auch mit der Frage verbunden, in welchem Glauben das Kind hineinwachsen kann.

Eine Zusage fürs Leben:

Vielleicht haben Sie - als Eltern - sich die Frage gestellt, warum Sie das Kind taufen lassen sollen? Welcher Sinn steckt hinter diesem Sakrament? Eltern lassen ihre Kinder taufen, weil sie ihrem Kind in der Glaubensgemeinschaft mit anderen

Menschen eine Heimat aufbauen, in der es sich wohlfühlt. Denn beginnendes Leben braucht Bejahung und Zuwendung. Genau so wie die Eltern nimmt Gott das Kind ohne Vorbehalt an. Gott schenkt uns seine bedingungslose Liebe.

In seinen Schutz aufgenommen:

Wenn das Kind getauft wird, dann vertrauen wir darauf, dass Gott es in seinen besonderen Schutz aufnimmt. Somit ist die Taufe, die Feier der Zusage Gottes an uns Menschen. „Ja, du bist mein geliebter Sohn! Ja, du bist meine geliebte Tochter!“ diese Segenszusage wünschen wir Ihrem Kind.



7



10



8



11



9

TAUFEN - BILDERLISTE

1. **Laura Celina Iacono**
2. **Martin Manfred Gschanes**
3. **Tobias Hartmann**
4. **Emma Eberhart**
5. **Alina Schögler-Lanng**
6. **Leonie Färber**
7. **Mathias Schablas**
8. **Felix Siebenbrunner**
9. **Lena Marie Gotschar**
10. **Adrian Karl Stögerer**
11. **Rosalie Sara Berger**

VON UNS GEGANGEN SIND:

Franz WANHKAMMER, 1917, Weitendorf
 Maria SZACK, geb. Entinger, 1911, Wildon
 Hermine SKORIC, geb. Rabic, 1927, Weitendorf
 Hildegard NAGY, geb. Bauer, 1925, Wildon
 Rudolf DIVIS, 1942
 Günther GEBÄ, 1958, Wildon
 Berta KEREK, geb. Karner 1929, Hart bei Graz
 Joachim KARLSREITER, 1965, Wildon
 Aloisia Maria BRESSNIG, geb. Plasser, 1926, Weitendorf
 Margaretha BAUMÜLLER, geb. Moder, 1929, Stocking

TERMINE UND ANKÜNDIGUNGEN

www.pfarre-wildon.at

Änderungen vorbehalten - allfällige Änderungen entnehmen Sie bitte der Pfarhomepage bzw. der Gottesdienstordnung

Gottesdienste Pfarrkirche

Donnerstag und Samstag

Hl. Messe um 19.00 Uhr

Sonn- und Feiertag

Hl. Messe um 09.15 Uhr

Rosenkranzgebet

Samstag um 18.25 Uhr

Beichte

Samstag um 18.30 Uhr

Gottesdienste in der Kapelle Weitendorf

Freitag

Hl. Messe um 19.00 Uhr

Feste und Ankündigungen


JULI

Di,01.07. Schulgottesdienst
09.00 Hl. Messe Poly Wildon

Do,03.07. Schulgottesdienst
08.00 Hl. Messe HS/NMS

Fr,04.07. Schulgottesdienst
08.00 Hl. Messe mit der VS-Wildon

Sa, 05.07 ORF Stmk. Klangwolke
20.30 live Übertragung des styrarte Konzertes „Mozart!!!“ auf der Wildoner Pfarrhofwiese

So,06.07. Familienmesse mit Auto-, Motorrad und Fahrrad-segnung
09.15 Hl. Messe –Familienmesse mit Fahrzeugsegnung
10.00 Pfarrcafe 

Fr,11.07. Orgelweihe Weitendorf
19.00 Hl. Messe mit Orgel-einweihung in Weitendorf

Sa,26.07. Stille Anbetung
18.30 Stille Anbetung
19.00 Hl. Messe

So,27.07. Pfarrfest der Hl. Magdalena
08.45 Sammeln am Hauptplatz Wildon
09.00 Festzug zur Kirche mit der Markt Musikkapelle Wildon
09.15 Hl. Messe mit Gospelgesang anschließend Frühschoppen

AUGUST

Fr,15.08. Mariä Himmelfahrt
09.15 Hl. Messe mit Kräuter-segnung

Fr,15.08. Wanderung entlang des Frauenberger Frauenwegs
15.00 Treffpunkt Kirchplatz Wildon
16.00 Abmarsch Rettnerbrücke Seggauberg
17.00 Andacht in der Wallfahrts-kirche Frauenberg

Sa, 23.08. Abend der Barmherzigkeit
19.00 Hl. Messe, anschließend Abend der Barmherzigkeit

SEPTEMBER

Fr, 12.09. Schulgottesdienst
08.00 Hl. Messe mit der VS-Wildon

So,21.09. Pfarrausflug nach Eisenerz und Radmer
08.00 Abfahrt Wildon– Kirchplatz
10.10 Hl. Messe in Eisenerz anschl. Mittagessen
14.00 Besichtigung der Pfarrkirche Radmer
18.00 Ankunft Wildon

So,28.09. Fahrzeugsegnung im Rüsthaus Wildon
09.15 Hl. Messe im Rüsthaus mit Segnung der RLF-A 2000 musikalisch gestaltet von der Markt Musik Wildon

OKTOBER

So,05.10. Erntedankfest
08.45 Sammeln beim Lagerhaus
09.00 Abmarsch des Festzuges
09.15 Segnung der Erntekrone anschl. Hl. Messe

ORF Steiermark Klangwolke

Liveübertragung aus dem Grazer Stefaniensaal:
Erleben sie das styriarte Konzert „Mozart!!!“ dirigiert von Nikolaus Harnoncourt in Bild und Ton auf der Wildoner Pfarrhofwiese.

Samstag, 05.07.2014 ab 20.30 Uhr

Auto-, Motorrad- und Fahrradsegnung

Herzliche Einladung zur Segnung ihres Fahrzeuges am Sonntag, 06.07.2014 im Anschluss an die Hl. Messe

Abenteuerwoche der Jungschar im Jakobihaus in Freiland:

Sonntag, 03.08.2014 bis Samstag, 09.08.2014

Erste Jungscharstunde nach den Sommerferien:

Samstag, 27.09.2014
Treffpunkt um 14.30 Uhr im Jungscharraum.

Ankündigung Ehejubiläum:

In unserer Pfarre ist wieder eine gemeinsame Feier für Ehepaare vorgesehen.
Termin 1: 40/45/50/55/60.. Ehejahre
Sonntag, 12.10.2014

Termin 2: 20/25/30/35 Ehejahre
Sonntag, 09.11.2014

Alle Jubelpaare, die in Wildon geheiratet haben oder heute in Wildon leben, sind herzlich zu dieser Feier eingeladen.

Wir sind für sie da:

Pfarrhof, Oberer Markt 79, 8410 Wildon
Tel.:03182-3224 Fax.: DW 17
eMail: wildon@graz-seckau.at
Kanzlezeiten:
Dienstag: 09:00 bis 11:00 Uhr
Mittwoch: 09:00 bis 11:00 Uhr
Donnerstag:16:00 bis 18:00 Uhr

Impressum: Pfarrblatt der Pfarre St. Magdalena in Wildon

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit, Pfarramt Wildon, Oberer Markt 79, 8410 Wildon, Tel. 0 31 82/32 24

Redaktion: Christian A. Löffler, Layout: Robert Hammer, Druckerei Niegelhell, Leitring, Redaktionsschluss für nächste Ausgabe: 2.9.2014

